

# Song von der Erwartung

Text: Dieter Koller  
Musik: Dorothea Tübinger

1 Klei-ne Träu-me rei-fen in den Bet-ten, gro-ße wer-den reif in den Bü-ros.

5 Klei-ne Sprü-che wach-sen in den Klos und grö-ße-re dann auf den To-i-

8 let-ten. Gro-ße Näch-te wer-den heiß er-war-tet, gro-ße Ta-ge wer-den cool er-

12 sehnt. Fen-ster ble-iben im-mer of-fen stehn. Spie-le hat man be-stens ab-ge-kar-tet.

## Refrain:

17 Ihr al-le hier: er-war-tet nichts! Er-war-tet nichts und nie-mand nir-gend-wo und nie.

24 Die Hy-ä-ne heißt Ent-täu-schung, frisst Aas und zwingt euch in die Knie. —

# Song von der Erwartung

1993

Kleine Träume reifen in den Betten,  
große werden reif in den Büros.  
Kleine spüche wachsen in den Klos  
und größere dann auf den Toiletten.

Große Nächte werden heiß erwartet,  
große Tage werden cool ersehnt.  
Fenster bleiben immer offen stehen.  
Spiele hat man bestens abgekartet.

Ref:

Ihr alle hier: erwartet nichts!  
Erwartet nichts und niemand nirgendwo und nie.  
Die Hyäne heißt Enttäuschung,  
frisst Aas und zwingt euch in die Knie.

Jeder wartet heimlich auf ein Wunder.  
Keiner gibt sein wundes Herz gern auf.  
Rabenschwarz ist nie der Dinge Lauf.  
Immer gibt es noch ein Glas Burgunder.

Diese schöne Welt ist viel zu wenig.  
Schöner ist es immer anderswo,  
ach! und gestern war's das sowieso.  
Hier ein Stiefelknecht und dort ein König...

Ref: Ihr alle hier: erwartet nichts...

Nachsatz:

Doch wie soll man leben ohne Träume?  
Morgens wird man aus den Träumen wach,  
und die Nacht schleicht allen Tagen nach.  
Welche Räume säumen unsre Träume?  
Und wie zäumen wir die schönen Schäume?